



Michaela Plotzicka

Unsere Leistung

Die Trans Hilfe Elmshorn sieht sich als Anlaufstelle für Betroffene, die für sich festgestellt haben im anderen Körper gefangen zu sein. Wir bieten Informationen und ein offenes Ohr für all diejenigen, die das Gefühl haben im falschen Körper zu leben. Wir bieten Einzelgespräche und die Möglichkeit, die ersten Schritte in ein neues Leben zu bewältigen. Begleitung zu ersten Gesprächen, Ärzten und für die „ersten Schritte“ im Alltagstest.

Trans Hilfe Elmshorn

Postanschrift:

Michaela Plotzicka
Bauerweg 18
25335 Elmshorn

Telefon: 0163 6186 984

PC Fax: 032221512114

E-Mail: trans-hilfe-elmshorn@web.de

www.trans-hilfe-elmshorn.de

Unser Treffen:

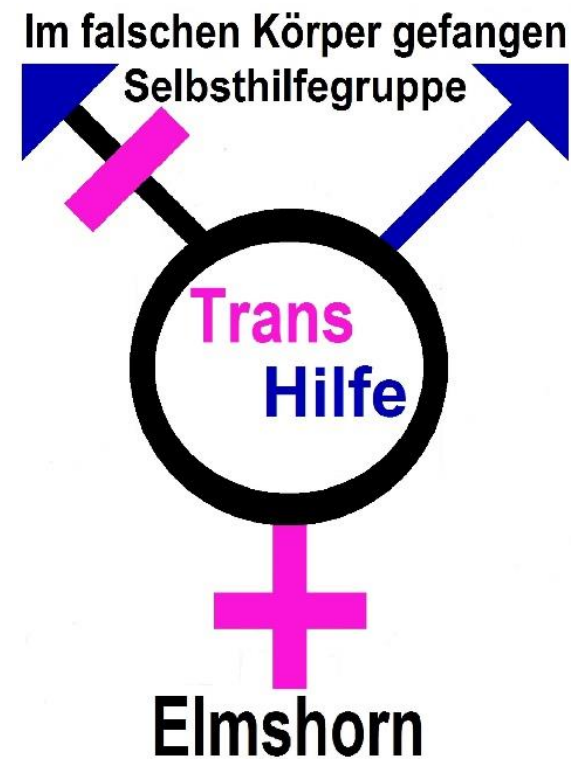
1. Mittwoch für alle.
Angehörige und Betreffende Trans* Frauen und Männer.
2. für Trans* Männer.
Frau zu Mann. Fragen vor und nach der OP.
3. Mittwoch für
Angehörige und Betreffende Trans* Frauen und Männer.
4. Mittwoch für Trans* Frauen
Mann zu Frau. Fragen vor und nach der OP
5. Mittwoch für
Angehörige und Betreffende Trans* Frauen und Männer.
(Kann Ausfallen, nicht jeder Monat hat 5 Wochen)

WO ?

Hofcafé im Brückenhof.
Ab 18:00 Uhr ist jemand vor Ort
19:30 – ca. 22:00 Uhr sind die Treffen.
Neue Straße 7
25335 Elmshorn
Telefon: 0163 6186 984



Lageplan ist von der Brücke e.V.



Elmshorner Selbsthilfe

für
Trans*Frauen
und
Trans*Männer
Menschen, ihre Familien und
Freunde
Telefon: 0163 6186 984

Transidentität

Transidente Menschen hat es schon immer gegeben. In manchen Kulturkreisen sprach man Ihnen sogar Führungsrollen oder eine besondere Spiritualität zu. In der sogenannten "zivilisierten Welt" kommt dies jedoch nicht allzu häufig vor. Auch wenn sich in unserem Miteinander vieles zum Positiven geändert hat, so existiert auch heute noch ein Übermaß an Unwissenheit, Missverständnissen und Ablehnung gegenüber transidenten Menschen.

Das Schlimmste daran ist, das es meist die Betroffenen selbst sind, die sich auf dem Weg in ein „Lebenswertes Leben“ im Wege stehen. Sie haben Angst davor sich durch ein Outing ins soziale Abseits zu stellen, die Arbeit, Familie oder Freunde zu verlieren.

Depressionen, Vereinsamung, Alkohol- und Drogenproblematiken bis zum Selbstmord können die Folge sein und führen zu jahrelangem Verdrängen des eigenen Ichs.

Das Empfinden der eigenen Geschlechtszugehörigkeit kann durchaus vom Geburtsgeschlecht abweichen. Wenn sich also ein Mann als Frau fühlt oder umgekehrt, kann Transsexualität vorliegen.

Transidentität ist nicht heilbar, es sei denn man geht den Weg in ein selbstbestimmtes Leben, als Mensch, dessen Körper und Seele endlich eins sind.

Warum Selbsthilfe?

Die Idee zu dieser Selbsthilfegruppe ist im Jahr 2016 aus dem Bedürfnis einiger Betroffener entstanden über Fragen zum Thema Transsexualität intensiver ins Gespräch zu kommen. Der Austausch von Erfahrungen und Informationen kann helfen, Ängste abzubauen, hilft u.U. bisher nicht gewagte Entwicklungsschritte anzustoßen, oder wirkt einfach nur wohltuend und befreiend.

Unser Ziel ist es, den Betroffenen einen möglichen Weg aus der Transidentität aufzuzeigen. Welche Möglichkeiten haben die Betroffenen? Wir begleiten Sie bei Ihren Schritten. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe!

Uns ist auch wichtig zu zeigen, dass das soziale Umfeld der Betroffenen mit ihren Fragen und Ängsten nicht allein gelassen wird.

Wir wollen allen die Chance eröffnen, auf Augenhöhe miteinander zu leben und sich zu akzeptieren.

Über mich

Die Geschichte meiner eigenen Transition ist nichts Außergewöhnliches. 2001 habe ich das erste Mal versucht meinen eigenen Weg zu gehen. Mit der Thematik vertraute Ärzte und Therapeuten gab es kaum. Ich litt damals unter einer nicht erkannten, schweren Depression. Die Hormone, die ich damals nahm hatten ebenfalls Veränderungen zur Folge. Ich brach die Behandlung ab. Drei Monate später drehte sich meine Psyche jedoch so stark in den weiblichen Aspekt, dass ich die Behandlung fortsetzen wollte, jedoch nicht den Mut zu einer Neuaufnahme hatte. Im Gegenteil, ich unternahm sogar gegenläufige operative Schritte.

11 lange Jahre hat es gedauert, ich stand kurz vor dem Suizid, bevor ich Hilfe annehmen konnte. Besonders meine Mutter unterstützte mich in all der Zeit, hörte mir zu und hielt meine Hand.

Viele Betroffene haben niemanden, oder benötigen darüber hinaus Unterstützung durch Menschen, die Erfahrung mit dieser Thematik haben.

Aus diesem Grund habe ich mich u.a. dazu entschlossen eine Selbsthilfegruppe zu gründen. Mir fiel auf, dass es "auf dem platten Land" so gut wie keine Hilfe, Unterstützung und Beratung gibt. Deshalb habe ich am 19.09.2016 die Gruppe "Trans-Hilfe Elmshorn) gegründet. Wir wollen betroffenen Menschen und ihren Angehörigen die Möglichkeit zur Unterstützung geben.

Hilfe! Mein Kind verhält sich geschlechtsuntypisch

Wenn ihr Kind sich zu seinem Geschlecht äußert, dann nehmen sie es ernst, auch wenn es erst zwei, drei oder vier Jahre ist. Gerade in diesem Alter sprechen die Kinder noch vorbehaltlos über ihre subjektiv erlebte und empfundene Wahrheit. Erst im Laufe der Zeit gewöhnen wir ihm ab zu sagen, was es selbst für gut und richtig erachtet. Es wird unsere Vorstellungen von gut oder schlecht, richtig oder falsch im Lauf seiner Entwicklung zunächst immer mehr übernehmen.

Wenn Ihr Kind seine Geschlechtsrolle nicht der biologischen Zuweisung entsprechend annimmt, dann üben Sie keinen Druck aus. Bieten Sie ihm spielerisch an, auch die zugewiesene Geschlechtsrolle auszuprobieren. Vielleicht findet es Gefallen daran und tut es. Wenn Ihr Kind transidentisch ist, dann wird es den Versuch früher oder später selbst wieder beenden, ohne dass Schaden entstanden ist.

Nehmen Sie rechtzeitig Partei für Ihr Kind, auch wenn es sich nicht gesellschaftskonform verhält. Vereinbaren Sie mit Ihrem

Kind einfache Kompromisse, die Sie mit ihm gemeinsam tragen können, z.B. zum Schlafen darfst du ein Mädchennachthemd anziehen - wir kaufen die roten Lackschuhe, die du im Garten anziehen darfst. Zwingen Sie ein Mädchen nicht in Kleider, es ist nicht nötig. Schaffen Sie auch Spielzeug an, welches für das andere Geschlecht typisch ist. Machen Sie eine Aufgabenteilung. Papa spielt mit dir Eisenbahn und Fußball, Mama spielt mit Puppen und Kochen. Papa baut mit dir die Sandburg, Mama näht mit dir ein Kleid für die Puppe. Wichtig ist, dass es für das Kind spielerische Einladungen sind und nicht Zwang.

Klagt Ihr Kind über Angriffe oder Ausgrenzung, dann nehmen Sie es ernst und stehen ihm bei. Vermeiden Sie dabei aber nun ihrerseits Ausgrenzung. Die anderen Kinder sind anders, aber weder besser noch schlechter. Auch diese Kinder werden schnell ein Verhalten zeigen, bei dem Transidentität keine Rolle mehr spielt, es sei denn wir Erwachsenen ordnen Ihr eine besondere Bedeutung zu.

<http://www.dgti.org/kinderundeltern.html?id=125>

Transhilfe in Elmshorn - Was können Sie tun?

Sollte es Personen in Ihrem Umfeld geben, die von der Thematik betroffen sind, so informieren Sie sie über diese Hilfsform. Sprechen Sie ruhig in Ihrem sozialen Umfeld über dieses Thema. Es gibt mehr transidente Mensch, als man denkt.

Wir, die Betroffenen, sind hervorragende "Schauspieler", denen es oft gelingt, ihre persönliche Situation über viele Jahre, sogar Jahrzehnte "gekonnt zu verbergen. Zeigen Sie Verständnis für Betroffene. Die größte Angst eines transidenten Menschen ist die Furcht vor sozialer Ächtung und dem Verlust von Familie und Freunden.

Selbsthilfe, heißt auch, dass wir uns selbstständig finanzieren müssen. Spenden Sie für uns. Dabei spielt es keine Rolle, wie viel Sie spenden.

Bankverbindung:

Sparkasse Elmshorn

Michaela Plotzitzka

IBAN: DE 52 2215 0000 0111 1251 18

BIC: NOLADE21ELH